

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinde Birnenstorf
Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Turgi, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

Glasfaser für alle

Einfach wechseln. Einfach surfen.
Einfach Geld sparen.



056 560 60 55
baden4net.ch
baden4net
open fibre access

Boutellier

Uhren & Schmuck

**ALLES MUSS
RAUS
BIS 70%
RABATT**

Neumarkt 2 - 5200 Brugg
www.boutellier.ch

**Sorgentelefon
für Kinder**

Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@
sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89

www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

**NEWS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf**

ihre-region-online.ch



KSB nimmt Neubau «Agnes» in Besitz

Der Neubau «Agnes» des Kantonsspitals Baden in Dättwil soll Anfang März den Betrieb aufnehmen. Letzte Woche ging der Schlüssel für das 600-Millionen-Franken-Bauwerk symbolisch von den verantwortlichen Generalplanern Stefano und Maurizio Ghisleni (links im Bild) an die Kantonsspital Baden AG

über. Die eigentliche Schlüsselübergabe erfolgte durch Königin Agnes von Ungarn – dargestellt von Salomé Jantz. Die ungarische Adlige aus dem 14. Jahrhundert ist Namensgeberin für das neue Spital und legte 1349 mit einer Stiftung den Grundstein für das Badener Spitalwesen. **Seite 5**

BILD: ZVG

DIESE WOCHE

ANGEBOT In 14 Jahren haben die Mitglieder des Spanischen Lesezirkels Baden gemeinsam genau 100 Bücher besprochen. **Seite 3**

AUTOMOBILE Gerade die Hersteller von Elektroautos setzen bei ihren Modellen heute mit Erfolg auf einen Retro-Look. **Seite 6**

ABSAGE Regierungsrat Markus Dieth war im Gespräch für eine Bundesratskandidatur, steht nun aber nicht zur Verfügung. **Seite 9**

ZITAT DER WOCHE

«Die Personen, die zu uns kommen, sind dankbar für die unkomplizierte Hilfe.»



Deborah Schenker leitet das Christliche Sozialwerk Hope in Baden. **Seite 7**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

FISLISBACH: Fasnachtsfeier verzückte Kinder und Erwachsene

Fasnachtsbegeisterung ist zurück

Nach einer Pause wurde die Fasnacht in Fislisbach 2021 wiederbelebt. Trotz Ausfall während Corona ist sie heute beliebt wie zur besten Zeit.

Bestes Wetter und ausgelassene Stimmung: Der Fasnachtsumzug durch Fislisbach mit anschliessender Party beim Schulhaus Leematten am Samstag lockte zahlreiche Familien und Fasnachtsfans an. Damit ist die Kinderfasnacht auf bestem Weg, zu neuer Grösse zu finden, nachdem die Pandemie und davor die Auflösung eines Fasnachtsvereins im Dorf den Traditionsanlass bedrohten. Als sich der bunte Tross am Samstag in Bewegung setzte, war von den Schwierigkeiten in jüngster Vergangenheit auf jeden Fall nichts zu spüren, und Teilnehmende wie Gäste genossen den feierlichen Trubel. **Seite 4**



Die Fasnacht sorgt in Fislisbach für Hochstimmung

BILD: ISP

NEUENHOF

Nachträgliche Kandidatur

Ende Dezember gab die Gemeinde Neuenhof bekannt, dass sich niemand für das vakante Gemeinderatsmandat nach dem gesundheitsbedingten Rücktritt von Felix Mehmman gemeldet hatte, weshalb der erste Wahlgang am 9. Februar ohne offizielle Kandidaturen stattfinden wird. Daraufhin entschied sich Manuel Wipf, der erst seit kurzer Zeit in Neuenhof lebt und davor für die Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate tätig war, spontan zur Kandidatur. Als er daraufhin aus der Presse von der Bewerbung Markus Hächlers las, der bereits von 2013 bis 2014 Mitglied des Gemeinderats war, entschloss sich Manuel Wipf zum Rückzug seiner Kandidatur. Seiner Ansicht nach ist der parteilose Markus Hächler, der bereits Erfahrung bei der Betreuung des vakanten Ressorts Bildung mitbringt, eine geeignete Besetzung für den freien Posten im Neuenhofer Gemeinderat. **Seite 3**

LAGERVERKAUF

mode
schuhe
accessoires

LETZE TAGE: noch bis Samstag, 1. Februar 2025
im Langacker 20, 5405 Dättwil

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr, Sa. 9-17 Uhr
Parkmöglichkeit: JUMBO

NEW LOCATION!

ledergerber. mode



BADEN Neuer CEO bei der Regional- werke AG

Wie die Regionalwerke AG Baden (RWB) mitteilt, wird Andreas Borer per 1. April die Nachfolge von Michael Sarbach übernehmen, der das Unternehmen seit September 2017 leitete. Letzterer gehe auf eigenen Wunsch hin in Frühpension. Der 56-jährige Andreas Borer studierte an der ETH Zürich (Elektroingenieur) und an der Universität St. Gallen (Executive MBA). Er ist verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Kindern und wohnt mit seiner Familie in Zürich. Der neue CEO war über 20 Jahre in der zur Brugg Group gehörenden Rittmeyer-Gruppe tätig. Er hatte verschiedene Führungsaufgaben in den Bereichen Entwicklung, Produktmanagement und Operations wahrgenommen, bevor er 2009 zum CEO ernannt wurde. In den vergangenen beiden Jahren war er als Group CEO der Holinger AG tätig. Bei all diesen Tätigkeiten ging es um Produkte und Dienstleistungen für die Wasser-, Wärme- und Stromversorgung wie auch für die Wasserkraft. Der Verwaltungsrat der Regionalwerke AG Baden zeigt sich über die gelungene Nachfolgeregelung erfreut. Der neue CEO bringe sowohl den fachlichen Bezug zur Energieversorgung als auch langjährige Führungserfahrung mit. Priorität hat für den Verwaltungsrat weiterhin die Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie der RWB. Michael Sarbach verlässt die RWB nach rund acht Jahren, in denen insbesondere der Ausbau der Fernwärme- und Fernkälte-Infrastruktur in Baden vorangetrieben wurde. Der Verwaltungsrat bedankt sich bei Michael Sarbach herzlich für die geleistete Arbeit und wünscht ihm für die bevorstehende Pensionierung alles Gute. RS

ALLE GEMEINDEN

Vororientierung Teilnahmepflicht Bevölkerungsschutz Region Baden

Vororientierung über die Teilnahme-pflicht an alle in der Bevölkerungsschutzregion Baden (Gemeinden Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil, Gebenstorf, Untersiggenthal, Obersiggenthal und Würenlingen sowie Baden) wohnhaften Schweizerinnen sowie Ausländerinnen und Ausländer (Status C), die dieses Jahr 23 Jahre alt werden.

Der aargauische Gesetzgeber hat seit dem 1. Januar 2024 geregelt, dass nicht militärdienstpflichtige Einwohnerinnen und Einwohner (Frauen sowie niedergelassene Ausländerinnen und Ausländer), die im laufenden Jahr ihr 23. Altersjahr vollenden, neu obligatorisch an einer Sicherheitsveranstaltung zum Bevölkerungsschutz in ihrer Region teilnehmen müssen (§ 18a, Abs. 2, des Gesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Aargau [BZG-AG]). Die Teilnahme an der obligatorischen Sicherheitsveranstaltung gilt als Amtstermin (§ 8c, Abs. 1, der Verordnung über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Aargau). Schweizerinnen sowie niedergelassene Ausländerinnen und Ausländer (Status C) mit dem Jahrgang 2002 sind im Jahr 2025 verpflichtet, an der Veranstaltung in der eigenen Region teilzunehmen. Diese Information dient als Vororientierung.

Pflichtige Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im Laufe des Jahres von den regionalen Stellen aufgeboten. Dem Aufgebot ist Folge zu leisten. Eine Nichtbefolgung des Aufgebots kann, sofern keine rechtlich geregelten Ausnahmegründe vorliegen, sanktioniert werden. Weitere Auskünfte finden Sie unter www.ag.ch/sicherheitsveranstaltung.

BEVÖLKERUNGSSCHUTZREGION BADEN

BIRMENSTORF

Mitteilungen aus der Gemeinde

Sirenentest 2025

Am Mittwochnachmittag, 5. Februar, findet von 13.30 Uhr bis 14 Uhr in der ganzen Schweiz – also auch in Birmenstorf – die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Bei der Sirenenkontrolle wird die Funktionstüchtigkeit der stationären und mobilen Sirenen getestet, mit denen die Einwohnerinnen und Einwohner bei Katastrophen- und Notlagen oder im Falle eines bewaffneten Konfliktes alarmiert werden. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: ein regelmässiger auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb des angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

– Hinweise und Verhaltensregeln finden Sie auf Seite 680 und 681 im Teletext sowie im Internet unter www.sirenentest.ch.

Der Sirenentest dient neben der technischen Funktionskontrolle der Sireneninfrastruktur auch der Information und Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich Verhalten bei einem Sirenenalarm.

Informieren Sie sich auch über Alerts-wiss und laden Sie die App auf Ihr Smartphone: www.alert.swiss

Notfalltreffpunkte (NTP)

In jeder Aargauer Gemeinde sind Notfalltreffpunkte vorhanden, an denen Sie beispielweise bei einem länger andauernden Ausfall von Strom und Telefonie, aber auch bei Evakuierungen, Unterstützung erhalten können.

Unter www.nottfalltreffpunkt.ch können Sie sich über die Lage der Notfalltreffpunkte informieren. In Birmenstorf ist der Notfalltreffpunkt beim Gemeindehaus.

Bestattungsanzeigen online publiziert

Ab sofort publiziert die Gemeinde Birmenstorf Todesfälle von Einwohnerinnen und Einwohnern in den Gemeindemitteilungen online unter www.birmenstorf.ch > Aktuelles > Bestattungsanzeigen. Dies ermöglicht es der Bevölkerung, sich auf der Gemeinde-Homepage über Verstorbene in der Gemeinde zu informieren und Anteil zu nehmen. Die physischen Bestattungsanzeigen werden weiterhin in den Anschlagkästen beim Gemeindehaus und der katholischen Kirche publiziert.

Sowohl die Online-Publikation als auch die Publikationen in den Anschlagkästen beim Gemeindehaus und der katholischen Kirche werden nach der Beisetzung, respektive nach der Abdankungsfeier, wieder entfernt. Die Veröffentlichung erfolgt ausschliesslich mit Zustimmung der hinterbliebenen Angehörigen.

Sternsingen 2025

Vom 2. bis 5. Januar waren die Sternsinger wieder unterwegs, um in die Häuser und Wohnungen von Birmenstorf Licht, Segen und Freude zu bringen.

Bei ihrer Sammlung durften sie ein höchst erfreuliches Resultat verzeichnen: 8201.95 Franken brachten sie ins «Dombi».

Nach Abzug aller Ausgaben konnte das Sternsinger-Team je 3600 Franken an den Verein «Miray» für Madagaskar und an die Organisation «Zukunft für Kinder» für ihr Projekt in Bali spenden. 500 Franken gingen an

die «Missio» für ihren weltweiten Kampf für Kinderrechte.

Das Sternsinger-Team Birmenstorf bedankt sich herzlich bei allen Birmenstorferinnen und Birmenstorfern, welche die Sternsinger empfangen und ihnen Türe, Herz und Portemonnaie geöffnet haben und hofft, dass es auch nächstes Jahr wieder auf die tolen Sternsinger-Kinder und auf ihre Begleiterinnen und Begleiter und Helferinnen und Helfer zählen darf.

Amtliche Publikationen auf www.birmenstorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (wie Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen etc.) finden Sie auf www.birmenstorf.ch > Amtliche Publikationen.

Baugesuche

Neu liegen folgende Baugesuche öffentlich auf:

- Departement Gesundheit und Soziales (DGS) des Kantons Aargau, Aarau; Aufenthaltscontainer, Waschcontainer, Unterrichtscontainer, Spielcontainer für Asylsuchende, prov. Entsorgungsstelle – Oberhardstrasse 2, Parzelle Nr. 371, Zone für öffentliche Bauten und Anlagen OE
- Leu & Gyax AG, Birmenstorf; bauliche Änderungen Rampe, Aufstellung Bürocontainer, Umnutzung gesamtes UG als Lager, Erstellung Warenlift und neue Lagerbühne; Fellstrasse 3.1, Parzelle Nr. 555, Gewerbezone G

während 6 Tagen einmaliger

Ausverkauf



Qualitäts-Möbel
zu stark reduzierten Preisen!

Familie Kindler heisst Sie ♥-lich willkommen!

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF
Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld

Polstergruppen
bico-Matratzen
Boxspring-Betten
Relax-Sessel
Tische + Stühle
Schlafzimmer
Wohnwände

Donnerstag 30. Jan.
Freitag 31. Jan.
Samstag 01. Feb.
Montag 03. Feb.
Dienstag 04. Feb.
Mittwoch 05. Feb.

von Mensch zu Mensch.
127687 ACM

KIRCHENZETTEL

Freitag, 31. Januar, bis
Donnerstag, 6. Februar 2025

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

● Reformierte Kirche Baden plus
www.ref-baden.ch
Freitag: 18.30 Taizé-Gebet mit Kristin Lamprecht, ref. Kirche Nussbaumen. **Sonntag:** 10.15 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, ref. Kirche Nussbaumen. 10.30 Gottesdienst mit Res Peter, ref. Kirche Ehrendingen.

BIRMENSTORF/GEHENSTORF/TURGI

● Reformierte Kirchgemeinde
www.refkirche-bgt.ch
Freitag: 19.00 Taizé-Abendgebet in Birmenstorf, Pfr. Martin Zingg, Musik: Sally Walter. **Sonntag:** 9.45 Gottesdienst mit Abendmahl in Gebenstorf, Pfrn. Katharina Fuhrer, Musik: Flötenensemble Vogelsang und Rosmarie Zulauf, Orgel, anschliessend Kirchenkaffee/Apéro.

Untersiggenthal, 25. Januar 2025

**Alles hat seine Zeit.
Eine Zeit der Freude, der Stille
und die Zeit der dankbaren Erinnerung.**



Nach vielen schönen und gemeinsam miteinander gelebten Jahre musste ich mich schweren Herzens und tieftraurig von meiner geliebten Ehefrau

Cécile Huwiler-Nietlispach

15.11.1929 bis 23.01.2025

für immer verabschieden. Die Oberschenkelfraktur bedingte eine lange Operation. Ihr schwaches Herz sowie der ganze Körper waren überfordert mit dieser Situation. Sie wurde zusehends schwächer, und es war nicht mehr möglich, dies aufzuhalten.

Mit dem Tode meiner geliebten Frau Cécile verlieren wir alle eine wunderbare und feinfühligste Person, die mir und uns allen zeitlebens fehlen wird.

Sie teilte mit mir ihr halbes Leben an Jahren, was mein Leben in wunderbarer Weise und in jeder Beziehung glücklich und reichhaltiger machte. Für dieses grosse Geschenk danke ich meiner geliebten Frau Cécile von ganzem Herzen – Dein Mann Franz.

Unsere Herzen sind voller Trauer, aber auch voller Dankbarkeit für die gemeinsam erlebte Zeit mit der liebsten Verstorbenen Cécile.

Die Urnenbeisetzung findet auf dem Friedhof Kirchdorf und die Abdankung anschliessend in der Kirche in 5416 Kirchdorf im engsten Familienkreis statt.

Dem Auge fern, dem Herzen nah.

In liebevollem Gedenken:

Franz Huwiler-Nietlispach
Saari Hofstetter, Grosskind
Geschwister und Verwandte

Traueradresse: Franz Huwiler-Nietlispach, Lochmattstrasse 8, 5417 Untersiggenthal

Suchen Sie den idealen

Werbeplatz?

Fragen Sie mich:



June Costa
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 079 841 58 28
june.costa@effingermedien.ch

Rundschau General-Anzeiger

NOTFALLAPOTHEKE

24-Stunden-Notfalldienst für die Region Baden-Zurzach

Apotheker Tag & Nacht, Neubau Kantonsspital Baden

Geöffnet von: 08.00–20.00 Uhr

Notfallschalter: 20.00–08.00 Uhr

Telefon 056 443 03 03, apotheketagundnacht.ch

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo–Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: **Fr. 2.–/Minute**

In der restlichen Zeit: **Fr. 4.–/Minute**

NEUENHOF: Erfolgreiche Kandidatensuche für den freien Sitz im Gemeinderat

Markus Hächler tritt erneut an

Gleich zwei Kandidaten haben sich für die Gemeinderatswahl vom 9. Februar gemeldet – einer verzichtet allerdings bereits wieder.

BEAT KIRCHHOFER

Ende Dezember musste die Gemeinde Neuenhof mitteilen, dass niemand Interesse für das nach dem gesundheitlich bedingten Rücktritt von Felix Mehmman (parteilos) vakante Gemeinderatsmandat angemeldet hatte und der erste Wahlgang am 9. Februar ohne offizielle Kandidaturen stattfinden würde. Als der 62-jährige Manuel Wipf dies las, stellte er, der erst seit eineinhalb Jahren in Neuenhof lebt, sich spontan zur Verfügung. Spannend: Vor seinem Zuzug nach Neuenhof war der Parteilose 15 Jahre lang in Abu Dhabi in verschiedenen Funktionen für die Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate tätig.

Wipf zieht seine Kandidatur zurück

Inzwischen haben sich die Ereignisse überschlagen. Ebenfalls aus der Presse erfuhr Wipf von einer zweiten Kandidatur. Auch Markus Hächler – bereits von 2013 bis 2014 Mitglied des Gemeinderats – stellt sich für den vakanten Gemeinderatssitz zur Verfügung. «Hächler war damals für das Ressort Schule zuständig, das es auch nun wieder zu besetzen gilt», analysiert Wipf die Situation. «Ich müsste mich da erst einarbeiten und wäre somit keine grosse Hilfe», sagt Wipf, der



Der 53-jährige Markus Hächler war bereits von 2013 bis 2014 Mitglied des Gemeinderats – und schon damals für das Ressort Schule zuständig

BILD: ZVG

seine Kandidatur aus diesem Grund zurückzieht.

Markus Hächler sagt, er habe seinerzeit das Amt «mit viel Freude und

Engagement» ausgeübt. «Aus gesundheitlichen Gründen musste ich damals leider zurücktreten. Ich hatte ein Burnout und habe die Reisleine gezo-

gen». Inzwischen geht es dem 53-jährigen wieder sehr gut. «Die Kinder sind erwachsen, und ich betreibe in Wettingen ein Spielwaren-Outlet». Ihm sei klar, dass das Amt des Gemeinderates schnellstmöglich wieder besetzt werden müsse. «Aus diesem Grund habe ich mich gemeldet», sagt Hächler, der vor seiner Zeit im Gemeinderat auch Mitglied der Neuenhofer Finanz- und Geschäftsprüfungskommission war.

2013 trat Hächler für die damalige CVP zur Wahl an – heute als parteiloser Kandidat. «Ich habe mich seit einiger Zeit aus der Parteipolitik verabschiedet.» Die Gründe? «Für eine Wahl kann eine Parteimitgliedschaft Vorteile bieten. Ich habe aber auch erlebt, dass man nicht als Mensch, sondern als Mitglied einer Partei gesehen wird. Als Parteiloser finde ich es einfacher, ein neutrales Gespräch zu führen.» Der Austausch, die Information der Bürgerinnen und Bürger, ist Hächler ein grosses Anliegen.

Kandidatur ist kein Strohfeuer

Selbstverständlich habe er die Kritik und das gegenüber dem Gemeinderat herrschende Misstrauen mitbekommen. «Kritik bei so einem Amt gab es schon immer und wird es auch immer geben, es ist schlichtweg unmöglich, dass man es jedem recht machen kann. Ich bin aber überzeugt, dass man sich innerhalb des Gremiums ernsthaft Gedanken machen muss, wie es soweit kommen konnte», stellt Hächler fest. Würde er am 9. Februar gewählt, hiesse es für ihn selbstverständlich im Herbst ebenfalls, bei den Gesamterneuerungswahlen anzutreten.



Astride Schläfli und Sebastian Krähenbühl zeigen ihr feministisches Sci-Fi-Theaterstück

BILD: ZVG

BADEN

Wie die Fliegen

Sebastian Krähenbühl und Astride Schläfli zeigen ihr zweites gemeinsames Programm. «Wie die Fliegen» erzählt die Geschichte eines Forschers, der einer Reihe von grässlichen Femi-ziden nachspürt. Die rätselhafte Welle von Morden an Frauen hat die ganze Welt erfasst. Das Phänomen trat zuerst in bestimmten Klimazonen auf und verbreitete sich anschliessend über den Erdball. Die Ursachen dafür sind unbekannt. Der Forscher Elias macht sich daran, die Ursache für diese grausamen Vorkommnisse zu ergründen. Er zieht sich in sein Labor zurück, das sich unmerklich in eine Welt aus Erinnerungen, Träumen und Alpträumen verwandelt.

Donnerstag, 30. Januar, 20.15 Uhr

Freitag, 31. Januar, 20.15 Uhr

Theater im Kornhaus, Baden thik.ch

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Überbackene Omeletten mit Birnen-Käse-Füllung

für 4 Personen

Zutaten	
3,5 dl	Vollmilch
4	Eier
¼ TL	Salz
200 g	Weissmehl
30 g	Butter, flüssig, abgekühlt
1	ofenfeste Form von ca. 30 x 24 cm, eingefettet
2	Birnen, z. B. Kaiser Alexander, entkernt, gewürfelt
1 EL	Butter
100 g	Haselnüsse, grob gehackt
1	Knoblauchzehe, gehackt
250 g	würziger Käse, z. B. Appenzeller mild-würzig, an der Röstiraffel gerieben
	Salz, Pfeffer
2 dl	Gemüsebouillon
2 dl	Vollrahm
	Wenig Bratbutter

Zubereitung

- Milch, Eier und Salz verrühren. Mehl beigegeben, glattrühren. Butter darunter, zugedeckt 30 Minuten ruhen lassen.
- Birnen in der heissen Butter anbraten, herausnehmen. Haselnüsse und Knoblauch in wenig Butter andämpfen, mit drei Viertel des Käses zu den Birnen geben, würzen.
- Bratbutter in einer beschichteten Pfanne erhitzen. Ca. ein Achtel des Teiges mit einer Kelle herausnehmen, unter Schwenkbewegungen in die Pfanne giessen, sodass der ganze Pfannenboden dünn mit Teig überzogen ist. Omelette ca. 2 Minuten beidseitig ausbacken, beiseitestellen. Restliche Omeletten gleich zubereiten.
- Füllung darauf verteilen, aufrollen. In die vorbereitete Form geben. Bouillon und Rahm zugugiessen, restlichen Käse darüberstreuen.
- In der Mitte des auf 200 °C vorgeheizten Ofens (Ober-/Unterhitze) 20–25 Minuten überbacken.

Weitere Rezepte finden Sie auf

www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit: ca. 25 Minuten, ruhen lassen
30 Minuten, überbacken ca. 25 Minuten

frisch und fründlich **Volg**
www.volg.ch

BADEN: «Club de Lectura en Español»

Jubiläumslesung mit Mónica Rojas

100 Bücher: Feierliche Jubiläumslesung des «Club de Lectura en Español» mit Autorin Mónica Rojas in der Stadtbibliothek Baden.

Der Lesezirkel der Stadtbibliothek Baden bietet Sprach- und Literaturinteressierten eine abwechslungsreiche Veranstaltungsreihe, die kulturellen Austausch auf einzigartige Weise fördert. Seit dem Start des spanischen Lesezirkels im Jahr 2011 haben die Teilnehmenden gemeinsam unter Moderation einhundert Bücher auf Spanisch gelesen und diskutiert. Diese Erfolgsgeschichte zeigt, wie wirkungsvoll das Interesse an Sprache und Kultur kombiniert werden kann und wie gut sich eine Bibliothek als Begegnungsort dafür eignet.

Das Eintauchen in Geschichten ist oft ein stilles Vergnügen, das Lesende für sich geniessen. Wer jedoch ein Bedürfnis verspürt, sich mit anderen über das Gelesene auszutauschen, dem ermöglicht genau das die Stadtbibliothek Baden. Geleitet von Moderatoren, können Teilnehmende in den verschiedenen Lesezirkeln miteinander ins Gespräch kommen. In Baden wird die ganze Bandbreite angeboten: Von klassischer und aktueller deutscher Literatur bis hin zu Werken von englischen, französischen, italienischen und spanischen Autorinnen und Autoren.

Jubiläumslesung

Im Januar 2025 feierte der «Club de Lectura en Español» sein hundertstes gemeinsam gelesenes Buch. Zu Gast war Mónica Rojas. Die gebürtige mexikanische Autorin las aus ihrem Roman «La Niña Polaca». Ihr Roman, der



Seit 14 Jahren trifft sich der Lesezirkel Spanisch regelmässig in der Stadtbibliothek

BILD: ZVG

auf wahren Begebenheiten basiert, beleuchtet die Besetzung Polens im Zweiten Weltkrieg und die Entstehung von Kleinpölen in Mexiko. Diethilde Stein, Projektleiterin Kommunikation der Stadtbibliothek Baden, freut sich: «An der Jubiläumsfeier nahmen mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer als sonst teil. Nach der Lesung luden wir die Gäste ein, sich mit der Autorin zu unterhalten und gemeinsam den «Club de Lectura en Español» der Stadtbibliothek Baden zu feiern.»

Im Rahmen einer Jubiläumslesung gab die mexikanische Autorin Mónica Rojas in einem Interview auch einen Einblick in ihr Leben und ihre literarische Arbeit. Auf die Frage, wie der Titel ihres Lebens als Buch lauten würde, antwortete sie selbstironisch:

«Das schwierige Leben einer schwierigen Frau.»

Aktuell vertieft sich Rojas in das Werk «Unmöglicher Abschied» der Literatur-Nobelpreisträgerin Han Kang, ein Buch, das sie sehr beeindruckt. Als prägende Inspirationsquellen nannte sie vier aussergewöhnliche Frauen: Sor Juana Inés de la Cruz, eine mexikanische Dichterin aus dem 17. Jahrhundert, die sie für ihre Stärke und ihr Talent bewundert; Elena Poniatowska, eine bedeutende Schriftstellerin und Journalistin, deren Hintergrund ihrem eigenen gleicht; sodann die Historikerin, Soziologin und Autorin Cristina Rivera Garza, deren Arbeit sie tief inspiriert, und die Schriftstellerin Liliana Blum, die sie als Grenzgängerin bewundert.

Ein zentraler Punkt des Gesprächs war ihr Roman «La Niña Polaca» – Das polnische Mädchen –, der auf Zeitzeugenberichten und intensiven Recherchen basiert. Mit diesem Werk möchte Mónica Rojas den Opfern des Stalinismus eine Stimme geben und zur Sichtbarmachung von verdrängter Geschichte beitragen.

Die Autorin gewährte zudem Einblicke in ihr aktuelles Projekt, das noch in diesem Jahr erscheinen soll. Es handelt sich um eine persönliche und zugleich historische Erzählung, die sich mit den Erfahrungen und Wunden der Frauen ihrer Familie auseinandersetzt – von der Zeit der Eroberung über die mexikanische Revolution zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis hin zum Studentenmassaker von Tlatelolco 1968.

SIM

FISLISBACH: Fasnachtsumzug durchs Dorf mit anschliessender Party im Leematten

Ein Fest der Farben und Klänge

Ein Nachmittag mit Spass, Musik und vielen Leckereien. Und das Ganze im «Doppel-pack». Fislisbach feierte Fasnacht mit buntem Umzug.

ISABEL STEINER PETERHANS

Am Samstag ging es pünktlich um 13.13 Uhr los, und ein lauter und äusserst bunter Fasnachtsumzug setzte sich ab Bollstrasse via Feldstrasse Richtung Schulhausareal Leematten in Bewegung. Getreu dem diesjährigen Motto «Fislisbach gseht doppelt» mischten sich viele Zwillingspärchen unter die Menschenmenge, und auch sonst nahmen viele das diesjährige Motto richtig ernst und gaben alles, um das Thema fasnächtlich umzusetzen. Die «Sumpferghüüler» sowie die «Bänkli-Clique», beide aus Oberrohrdorf, liefen beim Umzug mit. Daneben nahmen

die «Gyre-Sümpfer» aus Widen, die «Andalusier» aus Mellingen sowie die «34er-Höckler» aus Ennetbaden teil.

Nach dem Umzug vergnügten sich viele Schaulustige im und um das Schulhausareal und erfreuten sich des emsigen Treibens. Geboten wurden Leckereien vom Grill und ganz viel Kuchen. Auch fand eine Maskenprämierung statt, und wer Lust hatte, konnte sich eine bleibende Erinnerung schaffen beim Fotostand. Der rund vierstündige Anlass konnte nur dank zahlreichen Sponsoren und einem finanziellen Zustupf seitens der Gemeindeverwaltung realisiert werden. Ebenfalls mit von der Partie waren die CEVI Fimero - Fislisbach, Mellingen, Rohrdorf - , die Ehemaligen von Jungwacht/Blauring Fislisbach und ein überaus motiviertes Team, das einmal mehr alles daran setzte, Fislisbach beben zu lassen. Die nächste Kinderfasnacht am Samstag, 24. Januar 2026, wird bereits die fünfte seit ihrer Neuaufgabe sein.

IMPRESSIIONEN AUF
ihre-region-online.ch

den. Ebenfalls mit von der Partie waren die CEVI Fimero - Fislisbach, Mellingen, Rohrdorf - , die Ehemaligen von Jungwacht/Blauring Fislisbach und ein überaus motiviertes Team, das einmal mehr alles daran setzte, Fislisbach beben zu lassen. Die nächste Kinderfasnacht am Samstag, 24. Januar 2026, wird bereits die fünfte seit ihrer Neuaufgabe sein.



Fislisbach läutete mit dem Umzug der Kinderfasnacht in der Region die fünfte Jahreszeit ein

BILD: ISP



Yannick Meier, «Gyre-Sümpfer», Widen: «Endlich: Die fünfte Jahreszeit hat begonnen. In dieser Saison sind wir rund zwei Monate mit unserer Gugge unterwegs und belegen ganze acht Wochenenden. Heute haben wir insgesamt, mit Fislisbach, vier Auftritte.»



Gabriella Dürst-Ruffini, OK Präsidentin Fasnacht Fislisbach: «Mit grosser Freude feierte ich unserer Kinderfasnacht entgegen. Ich bin happy. Die Kinderfasnacht Fislisbach ist schon kaum mehr aus dem Dorf wegzudenken, und die Kinderfasnacht 2026 ist bereits in Planung.»



Isabelle, 10: «Es ist cool, als Pipi unterwegs zu sein, denn ich mag ihre Superkräfte. Ich bin mit meiner ganzen Familie hier und habe mich sehr auf den Anlass gefreut. Auch staune ich, wie andere Teilnehmende verkleidungsmässig das Fasnachtsmotto umgesetzt haben.»



Laura, 5: «Ich bin Arielle, die Meerjungfrau. Das sieht man doch! Ich kann auch so gut schwimmen wie sie. Heute vormittag hatte ich Schwimmkurs und habe die Prüfung im Seepferdchen abgelegt. In diesem Jahr ist es bereits mein zweiter Umzug, an dem ich teilnehme.»



Kurt Hauri, Fislisbach: «Wir wohnen dort, wo der Umzug startet, und als ich aus dem Fenster blickte, dachte ich, es sei vielleicht eine Hochzeit, als ich die Gugge sah. Erst später dämmerte es mir. Jetzt gucken wir uns natürlich das Spektakel an. Toll, dass das Wetter auch mitmacht.»

VEREIN TAGESBETREUUNG FÜR KINDER BADEN



Das Tabac-Vermögen wurde an die vier Jugendvereine von Baden verschenkt BILD: ZVG

■ Verein Tagesbetreuung für Kinder Baden (Tabac) verabschiedet sich

Nach mehr als zwölf Jahren unermüdlichen Einsatzes für die schulergänzende Kinderbetreuung in Baden verabschiedet sich der Verein Tabac und hinterlässt ein beachtliches Erbe: eine Stadt, in der die Tagesstrukturen heute ein etabliertes und professionell organisiertes Angebot darstellen.

Der Verein wurde 2012 von engagierten Vorstandsmitgliedern ins Leben gerufen, welche die Mittagsbetreuung in Meierhof, Dättwil und Kappelerhof organisierten, angetrieben von der Vision, die Betreuungssituation für Kinder nachhaltig zu verbessern. Was als Mittagstisch begann, entwickelte sich rasch zu einem umfassenden Tagesbetreuungsnetzwerk. Der Ausbau zur vollständigen Tagesstruktur war ein ehrgeiziges Projekt und ein Meilenstein für die Kinderbetreuung in Baden. Zu einer Zeit, als

sich das kantonale Kinderbetreuungs-gesetz, das 2016 in Kraft trat, noch in Planung befand, schuf Tabac bereits innovative Betreuungskonzepte.

Das Angebot war sehr gefragt: Während im Gründungsjahr 10 659 Mittagessen serviert wurden, lag diese Zahl 2024 bei 40 000 Mahlzeiten. Insgesamt wurden in der Vereinsgeschichte rund 325 200 Mahlzeiten ausgegeben. Der Einwohnerrat entschied, die Tagesstrukturen ab dem 1. August 2024 unter die Leitung der Volksschule zu stellen, und integrierte 42 Mitarbeitende. Damit endete die Ära von Tabac.

Der Verein hinterlässt ein solides Vermögen, das gemäss den Statuten bei der offiziellen Vereinsauflösung am 20. Januar an die Blauring Baden, Jungwacht Baden, Pfadi Hochwacht und Pfadi Baregg Baden spendet. Diese Spenden sollen die Jugendarbeit in Baden weiter fördern. ZVG

SP WETTINGEN

■ Frische Impulse und bewährte Erfahrung: Die SP Wettingen nominiert für den Gemeinderat

Die SP Wettingen will bei den Wettin-ger Gemeinderatswahlen 2025 ihre beiden Sitze verteidigen. Mit Gemein-derätin Kirsten Ernst setzen die Sozialdemokraten und Sozialdemokra-tinnen auf Erfahrung und Kontinuität. Adrian Knaup, Präsident der Finanz-kommission, soll als Gemeindeam-mann frischen Wind und neue Ideen ins Rathaus bringen.

Am Montagabend, 27. Januar, nomi-nierte die SP Wettingen mit Kirsten Ernst und Adrian Knaup ein starkes Duo für die bevorstehenden Gemein-deratswahlen. Das Ziel ist klar: Die SP will ihre beiden Sitze im Gemeinderat verteidigen und neu den Gemein-deammann stellen. Kirsten Ernst, seit 2017 Gemeinderätin, bewirbt sich um eine weitere Amtszeit. «Ich möchte meine Arbeit für ein soziales und nachhaltiges Wettingen fortsetzen und meine Erfahrung in den neu zu-sammengesetzten Gemeinderat ein-bringen», betont sie. Ihre kompetente und parteiübergreifend geschätzte Arbeit trägt seit Jahren zur positiven Entwicklung Wettingsens bei.

Adrian Knaup, 52-jähriger Einwoh-ner und Präsident der Finanzkom-mission, kandidiert für den freier-wendenden Sitz von Markus Maibach und das Amt des Gemeindeammanns. «Ich setze auf Dialog, um tragfähige Lö-sungen für die Zukunft von Wettin-gen zu ermöglichen», erklärt er. Mit seiner Erfahrung in der Politik und bei verschiedenen Organisationen im



SP Wettingen nominiert mit Adrian Knaup und Kirsten Ernst ein starkes Duo für den Gemeinderat BILD: ZVG

Profit- und Nonprofitbereich bringt er die nötigen Kompetenzen mit, um die anstehenden Herausforderungen für und mit Wettingen erfolgreich zu meistern.

Die bevorstehende Legislaturpe-riode wird geprägt von tiefgreifenden Veränderungen: Ein neues Geschäfts-leitungsmodell wird eingeführt, und gleich drei Sitze im Gemeinderat wer-den neu besetzt. Wettingen steht vor der Chance, gleichzeitig urbaner zu werden und seine Dorf-Wurzeln beizu-behalten. Die SP ist überzeugt, dass Kirsten Ernst und Adrian Knaup diese Entwicklungen konstruktiv gestalten und die Gemeinde nachhaltig voran-bringen werden. ZVG

BADEN

Kammerchor mit neuen Projekten

Für interessierte Gesangstalente aus unserer Region stehen aktuell zwei Musikprojekte in der Stadtkirche Baden zur Anmeldung offen. Der Kam-merchor «Concentus» richtet sich im Speziellen an talentierte Chorsänge-rinnen und Chorsänger, die leiden-schaftlich gerne und auf hohem Niveau singen. Im ersten Projekt wer-den Motetten von Johann Sebastian Bach im Juni zur Aufführung ge-bracht. Die Bewerbungsfrist für diese «geistliche Abendmusik» läuft noch bis Ende Januar. Das zweite Projekt ist das für Januar 2026 geplante Konzert «Maestri vecchi, suoni nuovi» mit Werken von Claudio Monteverdi und Carlo Gesualdo. Die Anmeldung dafür ist bis Ende März offen. Der Chor und die Musikprojekte stehen unter der Leitung von Jens Hoffmann. Neben dem Magister in Kirchenmusik stu-dierte Hoffmann Gregorianik an der Folkwang-Universität in Essen sowie «Alte Musik» an der Schola Cantorum Basiliensis, Basel. Die historisch in-formierte sowie die liturgische Auf-führungspraxis und deren Umsetzung in der Ensemblearbeit bilden einen Schwerpunkt in seiner musikalis-chen wissenschaftlichen Arbeit. Inter-essierte Personen finden weitere Infor-mationen und die Möglichkeit zur An-meldung auf der Website der Pfarrei Baden. RS

BADEN: Schlüsselübergabe an die Kantonsspital Baden AG

Übergabe durch Königin Agnes

Die Kantonsspital Baden AG ist nun offiziell die Besitzerin des 600 Millionen Franken teuren Neubaus. Der grosse Umzug steht bevor.

Das Projekt Agnes der Architektin Christine Nickl-Weller ging im März 2016 als Sieger aus dem Wettbewerb hervor. Realisiert wurde es von einem Generalplanerteam unter der Leitung von Stefano und Maurizio Ghisleni, Inhaber der Firma Ghisleni Partner AG. Mit der Schlüsselübergabe übertrugen sie nun offiziell die Verantwortung für das Gebäude an die Kantonsspital Baden AG (KSB), vertreten durch Präsident Daniel Heller und CEO Adrian Schmitter.

Es handelte sich dabei um ein - im wahrsten Sinne des Wortes - historisches Ereignis. Königin Agnes von Ungarn aus dem Haus Habsburg war es, die der Stadt Baden 1349 ein Spital stiftete, das seitdem stets mit der medizinischen Entwicklung Schritt hielt. Damals befand sich das Spital gegenüber der katholischen Pfarrkirche in der heutigen Altstadt Badens und diente gleichzeitig als Armenhaus. Königin Agnes - dargestellt von Salomé Jantz - war es auch, die offiziell den Schlüssel für den KSB-Neubau überreichte.

Architektonisch steht das achtstöckige neue Gebäude im Zeichen von Healing Architecture. Charakteristisch sind die elf Innenhöfe, die Tageslicht bis in die Untergeschosse bringen. Die hellen Räume sind in warmen Pastelltönen gehalten und von Holz geprägt, ebenso die Aussenfassade. Von allen Bettenzimmern hat man einen Blick ins Grüne. Dieses Ambiente soll einerseits zur Genesung der Patientinnen und Patienten beitragen und andererseits das KSB zu einem attraktiveren Arbeitsort für die Mitarbeitenden machen.

Ein intelligentes Spital

Für die Gebäudetechnik war die Firma Siemens Building zuständig. Der Neubau verfügt mitunter über einen Echtzeitortungsdienst, bei dem Tausende von Sensoren dem Personal helfen, per App medizinisches Equip-



Königin Agnes von Ungarn, verkörpert von der Schauspielerin Salomé Jantz, überreicht KSB-CEO Adrian Schmitter (links) und Verwaltungsratspräsident Daniel Heller den Schlüssel für den Neubau

BILD: ZVG

ment ausfindig zu machen. Ein ebenfalls App-basiertes Navigationssystem erleichtert den Patientinnen und Patienten sowie den Mitarbeitenden die Orientierung auf dem Spitalgelände. Seit Anfang des Jahres finden im Neubau zudem regelmässig Besichtigungen und Trainings statt, sodass sich die Mitarbeitenden nach dem Umzug im neuen Gebäude auf Anbieh zurechtfinden können. Allein in den Operationssälen fanden und finden bis zum Umzugstermin insgesamt sechs Simulationen statt, um die Mitarbeitenden mit den Räumlichkeiten und den neuen Abläufen und Prozessen vertraut zu machen.

Für Siemens Healthineers, spezialisiert auf Bildgebungsgeräte, und den OP-Ausstatter Olympus wiederum ist das KSB ein Referenzspital, das im Gesundheitswesen neue Massstäbe setzt. Und schliesslich stattet das Pharmaunternehmen Roche das neue Spital mit einer modernen und automatisierten Laborstrasse aus.

«Die gesamte Gebäudeautomation ist unglaublich. Das Haus steuert sich

letztlich autonom. Es wird sich irgendwann sogar selbst korrigieren können, weil alles komplett vernetzt ist», sagt Stefano Ghisleni. Sein Bruder Maurizio ergänzt: «Vereinfacht gesagt, ist es eines der innovativsten und digitalsten Gebäude, ummantelt mit Kunststein und einer Weisstannenholzfassade, in dem eine integrale Energieversorgung steckt. Damit ist es energieeffizient.»

Widrigkeiten getrotzt

Bei Beginn der Planungen stand das KSB vor der Grundsatzfrage, ob man das Bauvorhaben mit einem Total- oder Generalplaner in Angriff nehmen soll. «Wir entschieden uns für das Generalplanermodell. Rückblickend war das der richtige und wichtige Entscheid», sagt Adrian Schmitter und erklärt: «Mit einem Generalplaner konnten wir das Projekt laufend optimieren und aktuelle Erkenntnisse einfließen lassen. So wird unser Spital bei der Inbetriebnahme nicht bereits zehn Jahre alt sein, sondern auf dem neuesten Stand der medizinischen und techni-

schen Entwicklung. Mit einem Totalunternehmer wäre das weder möglich noch bezahlbar gewesen.»

Die Flexibilität, die es erlaubte, noch bis vor wenigen Monaten Projektanpassungen vorzunehmen, hat ihren Preis. Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf ungefähr 600 Millionen Franken. Rund zwei Drittel der Summe hat das KSB aus eigenen Mitteln finanziert, den Rest mittels Anleihen auf dem Kapitalmarkt. «Es ist nicht selbstverständlich, dass wir den Bau realisieren konnten, zumal es viele Stolpersteine wie Corona, Lieferengpässe und zuletzt die Teuerung gab», sagt Adrian Schmitter.

Trotz allen technischen Feinheiten spricht Adrian Schmitter von einem Zweckbau, denn «der Sinn und Zweck des Gebäudes besteht darin, den Patientinnen und Patienten in unserem Einzugsgebiet die bestmögliche medizinische Behandlung zu bieten.»

Hilfe von umliegenden Spitälern Eröffnet wird der KSB-Neubau am 25. Februar, anschliessend erfolgt

der Umzug vom alten ins neue Spital - eine gewaltige logistische Herausforderung. Damit geht eine Planungs- und Bauphase zu Ende, die 2015 mit der Lancierung des Projektwettbewerbs begann. Der Umzug vom alten ins neue Spital soll in fünf Tagen erfolgen. Für die Patientinnen und Patienten sowie die Bevölkerung gibt es dabei keine Einschränkungen: Ob Geburten, Notfälle, Operationen, Therapien oder Sprechstunden - der Spitalbetrieb läuft während des Umzugs rund um die Uhr weiter. Um die höchstmögliche Patientensicherheit zu gewährleisten, werden die umliegenden Spitäler ihre Kapazitäten während des Umzugswochenendes des KSB erhöhen. So soll sichergestellt werden, dass Ambulanzfahrzeuge in der heissesten Phase des KSB-Umzugs Patientinnen und Patienten mit akuten Gefährdungen bei Bedarf in andere Spitäler bringen können.

Ein letzter Kraftakt steht noch bevor

Bereits am am 13. Februar starten die Vorbereitungen für den eigentlichen Umzug. In dieser Phase werden die Lager im Neubau mit Materialien bestückt, Arbeitsplätze eingerichtet sowie die medizinische und technische Infrastruktur betriebsbereit gemacht.

Der Kernumzug findet von Donnerstag, 27. Februar, bis Montag, 3. März, statt. In dieser Phase werden die Patientinnen und Patienten über unterirdische Verbindungswege vom alten ins neue Spital verlegt. Der Betrieb im alten Haus wird sukzessive heruntergefahren, während er im neuen Gebäude aufgenommen wird. Als letzte Abteilung wird die Geburtstambulambul im Verlauf des Montags ihre neuen Räumlichkeiten beziehen. «Die Inbetriebnahme unseres Neubaus ist minutiös geplant», versichert Adrian Schmitter.

Tatsächlich abgeschlossen wird die Verlegung vom alten ins neue Spitalgebäude beim zwischen dem 4. und 14. März. Sobald sich alles übrige Material, das zwar wichtig, aber nicht absolut betriebsnotwendig ist, im Neubau befindet, ist das Mammutprojekt KSB-Neubau fertig. SIM

WANDERGRUPPE SPREITENBACH

152. Monatswanderung der Wandergruppe Spreitenbach vom 22. Januar: Rundwanderung Greifensee

Wie immer gut gelaunt versammelten sich 31 Personen für die 152. Monatswanderung, rund um den Greifensee, beim Bahnhof Killwangen. Mit Zug und Bus ging es nach Niederuster zum Start der Tageswanderung. Die Strecke führte dem See entlang nach Riedikon, Rällikon, Uessikon und Maur, wo das Mittagessen bereitstand. Beim Essen wurden die Eindrücke aus dieser wunderbaren Vogel- und Naturschutzzone ausgetauscht und besprochen. Verschiedene Vögel - darunter Störche - wurden gesichtet, und auch die Flora war eindrucklich. Der Nebel hatte sich zu-

rückgezogen und man konnte den Blick in die verschneiten Berge geniessen. Nach dem Mittagessen ging es weiter zur Nachmittagsetappe um die südliche Seehälfte nach Fällanden, Schwerzenbach und Greifensee. In Greifensee konnte man das historische Schloss und die Kirche besichtigen, dann ging es dem Dorfbach entlang zum Bahnhof Nänikon-Greifensee, wo die Heimreise angetreten wurde. Die Wanderleiter haben wieder für einen unfallfreien, glücklichen, zufriedenen und eindrucksvollen Tag gesorgt.

Bei Interesse an solchen Bewegungen und Eindrücken sind weitere Informationen unter wandererspreitenbach.ch zu finden. ZVG



Erkundung verborgener Welten BILD: ZVG

BADEN Märchen im Museum

Irene Briner, Sylvia Spiess, Regula Waldspühl und Irène Novak-Lüscher vom Aargauer Märchenkreis erzählen im Kindermuseum jeweils am ersten Mittwoch jedes Monats, um 16 Uhr, Geschichten, geeignet für Klein und Gross von 5 bis 99 Jahren. Der nächste Märchennachmittag im Museum unter dem Motto «Wer lebt unter der Erde?» erforscht die Geheimnisse einer verborgenen Welt unter unseren Füssen.

Mittwoch, 5. Februar, 16 bis 16.30 Uhr
Schweizer Kindermuseum, Baden
kindermuseum.ch

FISLISBACH IT-Update

Die Büros der Gemeindeverwaltung Fislisbach bleiben am Freitag, 31. Januar, und am Montag, 3. Februar, geschlossen. Dann plant die Gemeinde eine Aktualisierung aller Software- und Hardwareapplikationen. Bei Todesfällen werden die Telefonanrufe über die Pikettnummer 079 275 36 65 bedient. Ab Dienstag, 4. Februar, stehen die Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung wieder vollumfänglich zur Verfügung. RS

BADEN Konstruieren

Unter der Anleitung von Mitgliedern des Clubs Amateure für Metallmodellbau in der Schweiz schrauben und tüfteln Interessierte im Kindermuseum an verschiedenen Modellen. Jede Menge Bauteile eines Zürcher Herstellers, fachkundige Anleitung der Clubmitglieder und eine grosse Portion Kreativität: Mit diesen Zutaten wird in der Museumswerkstatt der Kreativität freien Lauf gelassen.

Samstag, 1. Februar, 14 bis 17 Uhr
Sonntag, 2. Februar, 10 bis 17 Uhr
Schweizer Kindermuseum Baden
kindermuseum.ch



Vandalismus am Robidog BILD: ZVG

WÜRENLOS Schmierereien

Zwischen dem 10. und 13. Januar hat eine unbekannte Täterschaft am Waldrand bei der Hürdlistrasse einen Robidog und eine Ruhebänk mit Schmierereien «versehen». Die Beseitigung des Schadens ist mit hohem Arbeits- und Kostenaufwand verbunden, insgesamt rund 2 000 Franken. Die Gemeinde Würenlos setzt eine Belohnung von 500 Franken aus für Hinweise, die zur Täterschaft führen. Sachdienliche Hinweise nimmt die Gemeindekanzlei unter 056 436 87 20 oder via gemeindekanzlei@wuorenlos.ch entgegen. Die Hinweise werden vertraulich behandelt. RS



Die Wandergruppe Spreitenbach am Greifensee

BILD: ZVG

Blick in den Rückspiegel liegt im Trend

Schon früher setzten die Auto-Designer Retro-Elemente ein. Doch gerade für neue Elektroautos ist dieses Stilmittel gross in Mode.

DAVE SCHNEIDER

Neu ist Retro-Design in der Automobilwelt keineswegs. Bereits in den 1960er-Jahren bezogen sich die Auto-Designer auf Modelle früherer Epochen, indem sie mit einzelnen Elementen alte Modelle zitierten. 1994 wurde diesbezüglich aber etwas Neues erschaffen: VW stellte an der Detroit Motor Show die Studie mit dem schlichten Namen Concept One vor – und startete damit eine regelrechte Retro-Welle in der Autoindustrie. Die Studie, die lediglich ein Konzeptauto für alternative Antriebssysteme darstellen sollte, wurde im Stil des klassischen Käfers in einer modernen Interpretation gezeichnet. Das Echo war so euphorisch, dass VW nur wenig später den New Beetle als Serienmodell lancierte und damit einen nachhaltigen Trend auslöste.

Viele Hersteller liessen sich von diesem direkten Bezug auf ein historisches Modell inspirieren. BMW lancierte nach der Übernahme der Marke Mini 2001 eine moderne Neuauflage des britischen Kleinwagens im Retro-Stil – und auch hier war die Resonanz überwältigend. Ford wählte für die Wiederauferstehung des legendären Mustang im Jahr 2004 die gleiche Strategie. Nach Jahrzehnten der Design-Irrfahrt schlug der neue Mustang im Retro-Look ein wie eine Bombe. Auf den gleichen Zug sprang der ewige Rivale General Motors auf und legte mit dem Dodge Challenger (2008) sowie dem Chevrolet Camaro (2009) seine berühmten Muscle Cars ebenfalls im hinreissenden Retro-Look neu auf.

Auch Fiat setzte 2007 für das Revival des winzigen Cinquecento von 1957 auf unwiderstehlichen Retro-Charme – und auch dieses Modell war ein gewaltiger Erfolg: Die Neuauflage verkaufte sich über 16 Jahre lang in fast unveränderter Form weltweit über 3,2 Millionen Mal. «Retro-Modelle haben dann Aussicht auf Erfolg, wenn die zentralen Identitäten der Modell-Historie glaubwürdig in die Gegenwart transformiert werden», analysierte damals Stefan Bratzel, Professor für Automobilwirtschaft.

Kein Erfolgsgarant

In den Nullerjahren war die Retro-Welle im Autodesign auf einem ersten Höhepunkt. Das brachte nicht nur erfolgreiche Modelle mit sich wie die eben erwähnten, sondern auch zahlreiche Flops, sodass sich «Auto-Papst» Ferdinand Dudenhöffer zu der Aussage hinreissen liess: «Typisch für Retro ist, dass kurzzeitig ein Verkaufshype erreicht wird, der anschliessend relativ schnell wieder zusammenfällt.»

Tatsächlich gab es zahlreiche Beispiele, die kurz auf der Retro-Welle gesurft und bald darauf abgestürzt



Fiat setzte 2007 bei der Neuauflage des kultigen Cinquecento voll auf Retro-Charm – mit grossem Erfolg

BILDER: ZVG

sind. Allen voran das kuriose Dreiergespann Chrysler PT Cruiser, Chevrolet HHR und Plymouth Prowler: Diese drei wollten Modelle aus den 1920ern bis 1940ern zitieren, die in den USA gerne als Basis für kühne Hot-Rod-Umbauten genommen werden – mit sehr dürftigem Erfolg. Noch einen Schritt weiter ging Ford 2002 mit dem Revival des Thunderbird: Die Neuauflage im Retro-Look sollte nicht nur die Design-Sprache, sondern auch die langgezogene Karosserieform der 1950er Jahre neu interpretieren. Drei Jahre später wurde das Modell eingestellt.

«Retro-Formen allein sind ein Irrweg», brachte es damals der 2008 in den Ruhestand getretene Auto-Designer Peter Pfeiffer auf den Punkt. «Es geht darum, eine zeitgemässe Nachfolge zu gestalten.» Pfeiffer zeichnete von 1999 bis 2008 für das Design von Mercedes-Benz und damit auch für die Gestaltung des Supersportwagens SLS AMG verantwortlich, welcher die Formgebung des Flügeltürers 300 SL von 1954 gekonnt in die Neuzeit brachte. Ähnliches gelang dem amerikanischen Designer Todd Willing, der 2017 den Ford GT von 2004 neu aufleben liess, der wiederum eine Hommage an den legendären Rennwagen

und Le-Mans-Sieger GT 40 von 1964 war.

Auch die Hersteller von Offroad-Modellen setzen gern auf den Glanz vergangener Tage. Toyota hat die neueste Generation des Land Cruiser üppig mit Design-Zitaten aus der Vergangenheit gespickt, wie die Japaner es bereits 2006 beim FJ Cruiser taten, der den FJ40 von 1960 in neuer Form aufleben liess. Ford hat den hemdsärmeligen Bronco aus der Versenkung geholt und dem Revival eine ordentliche Portion Retro-Charme mit auf den Weg gegeben. Und obwohl die eingelebte Fan-Gemeinde des Land Rover Defender nur wenig mit der modernen Neuauflage von 2020 anfangen kann, zeigen sich in der Gestaltung deutliche Gemeinsamkeiten.

Appetitanreger für Elektro-skeptiker

Mit der Einführung der Elektromobilität ist der Retro-Look wieder so angesagt wie in den Nullerjahren – mindestens. Viele Hersteller sehen in dieser emotionalen Verknüpfung eine gute Chance, die Kunden für die neue Antriebsform begeistern zu können. Honda machte es mit dem Honda e vor, der in charmanter Art und Weise den ersten Civic von 1972 zitierte;

dass der Erfolg dieses Modells ausblieb, lag bestimmt nicht am Design. Auch Hyundai huldigte mit dem Ioniq 5 einem Kleinwagen aus den 1970ern, allerdings ist der Pony hierzulande kein grosser Begriff.

Wesentlich bekannter ist der VW «Bulli» – und diesen verwenden die Wolfsburger nun als Appetitanreger für Elektroskeptiker. Der ID.Buzz ist eine gekonnte Hommage an den T1 von 1950 und damit an ein Auto, das einfach jeder mag. In die gleiche Kerbe schlägt Renault mit der grandiosen Neuauflage des R5: Der elektrische Kleinwagen ist die perfekte Neuinterpretation des «Supercinq» von 1984 – das ist Retro-Design meisterhaft in Szene gesetzt. Doch damit nicht genug, die Franzosen werden mit dem Revival des Renault 4 und der Neuauflage des elektrischen Twingo weiter auf der Retro-Welle reiten. Und auch Fiat wird nach dem Erfolg des 500 weiter diese Karte spielen, wie der Grande Panda zeigt.

Vorteil gegenüber der neuen Konkurrenz

Dass in Zukunft noch weitere Elektro-Modelle im Retro-Look kommen werden, deuten mehrere Studien an. Renault stellte kürzlich eine Hommage

an den R17 als Concept Car vor. DS hat sich mit einer futuristischen Version des Citroën SM versucht. Opel präsentierte bereits vor Jahren einen elektrischen Manta im Retro-Look. Peugeot hat mit dem e-Legend das von Pininfarina gezeichnete 504 Coupé zitiert. Suzuki liess mit der Studie Waku SPO 2019 den Fronte 360 von 1967 als Elektroauto aufleben.

Auch BMW bedient sich beim Design der Neuen Klasse, die bei den Bayern ab 2025 eine Reihe neuer Elektroautos hervorbringen wird, bei einem legendären Modell – zumindest bei der Limousine im Format eines 3ers, die als Studie in den Grundzügen eine Neuinterpretation des legendären 2002 von 1968 darstellt. Das hat neben der bereits erwähnten emotionalen Verknüpfung noch einen anderen Grund, wie Designchef Damagoj Dukec erläutert. Im Angesicht der neuen Konkurrenz aus China im Elektrobereich würden sich die etablierten Hersteller aus der «alten» Autowelt gern auf ihre Markengeschichte besinnen, denn: «Was uns von all diesen Marken unterscheidet, das ist unsere Heritage, unsere Tradition, unsere Geschichte.» Durch gekonntes Retro-Design kann diese wieder neu aufleben.



Die Neuauflage des Renault 5 wirft dank Retro-Design hohe Wellen



Der elektrische VW ID.Buzz zitiert den berühmten Bulli von 1950

Christliches Sozialwerk «Hope» in Baden

Hoffnung für Menschen in Not

Das Sozialwerk «Hope» in Baden hilft Leuten, die aus den unterschiedlichsten Gründen in einer schwierigen Lebenssituation stecken.

LAURA HOHLER

Der Badener Verein «Hope» hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Gemeinschaftssinn der Bevölkerung, die Lebenskompetenz von Individuen und die Integration von Menschen in schwierigen Lebenssituationen in die Gesellschaft zu fördern. Dabei hilft das christlich geprägte Sozialwerk in den vier Bereichen Begegnen, Betreuen, Beschäftigen und Beherbergen. Dies seien die «vier B» des Vereins.

Die Hilfsangebote des Vereins sind für Menschen aller Konfessionen zugänglich und offen. Dabei verfolge man auf der Basis der christlichen Nächstenliebe das Ziel, die Lebensqualität durch Persönlichkeitsentwicklung, Förderung der Sozialkompetenz, Stärkung der eigenen Ressourcen, Integration und Alltagsbewältigung zu erhalten oder zu verbessern, heisst es seitens des Vereins. Das würde man erreichen, indem man die Menschen ganzheitlich an Körper, Seele und Geist zum Tun und Entscheiden ermutigt und begleitet. Deborah Schenker arbeitet seit viereinhalb Jahren als Geschäftsleiterin für das christliche Sozialwerk «Hope». «Die Stelle habe ich ausgeschrieben gesehen und mich daraufhin beworben», sagt Schenker, die zuvor in Altersheimen und in der Pflege gearbeitet hat.

Ein niederschwelliges Angebot für Betroffene

Sozialwerke, wie das in Baden, wurden in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts in vielen Schweizer Städten gegründet, um insbesondere den wachsenden öffentlichen Drogenszenen entgegenzuwirken. Auch in Baden, unterhalb des Bahnhofplatzes, habe damals eine solche existiert. «Schon in den 1980er- und 1990er-Jahren half der Verein «Hope» mit Streetwork und einer Gassenküche. Man ging zu den Süchtigen hin und half ihnen», so Schenker. Eher unge-



Deborah Schenker ist Geschäftsleiterin des Sozialnetzwerks «Hope»

BILD: LH

wöhnlich war und ist der undogmatische Ansatz des Badener Sozialwerks. Abhängige dürfen weiterhin konsumieren, man besteht nicht auf einer völligen Abstinenz, wie dies bei den meisten anderen Institutionen dieser Art der Fall ist. «Wir wollen den Betroffenen niederschwellig helfen, mit Grundbedürfnissen wie Nahrung, Kleidung und ein Dach über dem Kopf und stellen ihnen auch bei Bedarf saubere Utensilien zur Verfügung. Dadurch wollen wir vor allem für Schadensminderung sorgen», berichtet Schenker weiter. Auch der christliche Ansatz der Nächstenliebe sei für den Verein besonders wichtig. «Wir helfen Menschen, indem wir sie bewusst aufsuchen und auf unsere An-

gebote aufmerksam machen», so die Geschäftsleiterin.

40 betreute, temporäre Wohnplätze

«Hope» habe eine kantonale Betriebsbewilligung für 40 betreute Übergangswohnplätze und betreibe im Auftrag des Verein Notschlafstelle Aargau die einzige Notschlafstelle im Kanton, weiss Schenker zu berichten. Die Arbeit von «Hope» werde zu einem Drittel von Spendengeldern finanziert. «Für einen symbolischen Betrag von fünf Franken dürfen Suchbetroffene oder Obdachlose in der Notschlafstelle bis zu 60 Tage wohnen», erzählt Schenker. Dies könne man auch kritisch sehen, da es für die

meisten Hilfsbedürftigen schwierig sei, die verlangten fünf Franken aufzutreiben und sie daher auf der Strasse betteln würden. Grundsätzlich gebe es aber auch die Möglichkeit, länger in der Einrichtung unterzukommen. Ziel des Badener Sozialwerks sei es ausserdem, dass die Hilfesuchenden wieder eine eigene Wohnung bekommen, was aber nicht immer einfach ist. «Dafür arbeiten wir auch intensiv mit Sozialämtern zusammen», sagt Schenker. «Die meisten Personen, die zu uns kommen, sind sehr dankbar für das Angebot und die unkomplizierte, unbürokratische Hilfe», betont sie.

hope-baden.ch

MER HEI E VEREIN: Das Schweizer Kindermuseum

Kinderkultur interaktiv erleben

Das Schweizer Kindermuseum thematisiert Kindheit, die Welt des Kindes und ihre Veränderungen durch die vergangenen Jahrhunderte bis heute.

Anhand historischer Objekte, interaktiver Stationen und im gemeinsamen Spiel erleben kleine und grosse Gäste im Kindermuseum generationenübergreifend, wie sich das Leben der Kinder in der Schweiz in den letzten 300 Jahren gewandelt hat. Und wie die Kindheit als Schon-, Schutz- und Lernraum in den vergangenen Jahrhunderten gewachsen ist. Das Museum ist die einzige Institution in der Schweiz, die sich in dieser Form mit dem Thema «Kindheit» auseinandersetzt. In der Dauerausstellung zeigt das Museum den Wandel von Spiel und Spielzeug anhand historischer Originale und macht ihn an verschiedenen Hands-on-Stationen fass- und erlebbar. Hörspielstationen lassen den Kinderalltag verschiedener Jahrhunderte aufleben. So sind allein dem Schulalltag, einem zentralen Teil der Lebenswelt von Kin-



Spielerisch Geschichte entdecken

BILD: ZVG

dern, drei thematische Räume gewidmet.

In den Sonderausstellungen bereitet das Museum aktuelle Themen kindgerecht auf. Die Ausstellungen laden zum Entdecken, Ausprobieren und Spielen ein. Die Kombination aus kulturgeschichtlichen Objekten und interaktiven Experimentierstationen machen die Ausstellungen zu einem Erlebnis für alle Generationen. So be-

schäftigt sich die aktuelle Sonderausstellung mit der Spielzeugmarke Playmobil und ihrer Wirkung in der Schweiz.

Das Schweizer Kindermuseum befindet sich in einer Villa von 1896. Neben den Ausstellungen bietet das Museum Wochenend-Aktivitäten mit Fachpersonen, die ihr Wissen und ihre Begeisterung mit den Besucherinnen und Besuchern teilen. Mär-

chenstunden im Museum und Theatervorführungen im Park sowie Führungen und Workshops für Schulklassen runden das Angebot ab. Das Museum wird von einem Verein betrieben und von einer Stiftung getragen. Vereinsmitglieder werden zu den Eröffnungen der Sonderausstellungen eingeladen und ihre Kinder und Enkelkinder haben freien Zugang zum Museum. Dieses gilt als ein kulturelles Aushängeschild des Kantons Aargau und erhält Unterstützung vom Kanton und von der Stadt Baden. RS

kindermuseum.ch

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET



Valentin Trentin

Astrologie

Frau K. glaubt an Astrologie, ihr Mann nicht. Er hält sie für hirnrissigen Aberglauben. «Den Planeten sind wir so schnuppe, wie uns Demokraten dieser Elon Musk», sagt er. Und doch: Auf Partys sind sie sehr beliebt, die Sternzeichen. Fr. K. verbreitet dort: «Also ich bin Waage mit ein paar positiven Aspekten.» Herr F. mustert sie intensiv: «Man sieht's. Noch ein Glas Prosecco?»

Es sei gestanden, früher hab ich's mal getan – ich war noch sehr jung – nämlich mit Hilfe einer Ephemeriden-Tafel ein privates Horoskop erstellt. «Und, hat's was gebracht?», hat Herr K. wissen wollen. «Genau besehen nichts. Denn was ich bin und vermutlich werde, habe ich auch ohne Sterndeuter-Schnickschnack geahnt.»

Heute belächle ich, wie der Mann von Frau K., als Jünger der Ratio den Schicksals-Zinnoberr steifhirniger Astrologie-Propheten und phantasievoller Horoskop-Tüftlerinnen. Hier vor allem den trostlosen Heftli-Unfug von Madame Sternliguck und Monsieur Himmelsblick. «Wer sowas produziert oder glaubt, sollte sich mal ein MRI des Gehirns gönnen», hat Herr K. gemeint. Ich fand das etwas schroff. Denn was nützt eine Diagnose, wenn man die Therapie scheut? Mittlerweile schalte ich auf «Airolo-Göschenen», wenn Frau K. an Partys die Segnungen der Sternanalyse zu besingen beginnt. Dasselbe geschieht in meinem Umfeld: Da herrscht rabiate Skepsis.

Etwa Stadtrat B.: «Auf diesen Mumpitz gebe ich gar nichts.» Kollege A.: «Geht's noch? Die Planeten pfeifen auf uns.» Eine ältere Dame: «Ich bin 93. Meine Horoskope waren Quatsch. Mein Mann war ein Langweiler, Kinder hatten wir keine, und wie Sie sehen, bin ich mit 76 nicht gestorben.» Frau D.: «Keine Zeit. Ich muss jetzt kochen.»

Herr E.: «Ja, ja, schon gut. Und die Erde ist eine Scheibe.» Ein Trainingskollege: «Die geht mir dort vorbei, wo es dunkel und nicht immer windstill ist.» Und der Literaturkritiker Christopher Hitchens: «Die Philosophie beginnt dort, wo die Religion endet, genauso wie die Chemie dort beginnt, wo die Alchemie verschwindet und die Astronomie den Platz der Astrologie ersetzt.»

info@valentin-trentin.ch

Suchen Sie den idealen Werbeplatz?

Fragen Sie mich:



June Costa
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 079 841 58 28
june.costa@effingermedien.ch

Rundschau General-Anzeiger

KREUZWORTRÄTSEL: Knobeln und Wissen testen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Gemeinde im Berner Jura	handeln	süd-franz. Landschaft	höchste Sportliga (Abk.)	Barbie-Partner	Universität St. Gallen (Kw.)	Insel vor Dalmatien (Ital.)	Bundespersonalgesetz (Abk.)	Lehnsarbeit	asphaltieren	lateinisch: ich	Elfenkönig'
Landhaus in Spanien	Jargon				Einfuhrhändler						
				ein Buchhändler				Fremdwortteil: neu			Blasinstrument
schleppen	englischer Sagenkönig		chem. Zeichen für Einsteinium					Nebenfluss der Aare	abgerundete Schrift	Abk.: ohne Ort	
besorgniserregend								Abk.: Neutron		Vorsilbe: aus-, auf-, richten	
				längster Fluss der Schweiz				Schweiz. Künstlerin (Pippilotti)	See-lachs-art		
Wasser-vogel	ugs.: sehr viele	Abk.: Aquarell									aufgebrühtes Heissgetränk
österr.: Anbau				feierliches Gedicht	süd-amerikanischer Kuckuck	Nationalitätskennz. Schweiz		Döbel (Fischart)			Abk.: Europarat
Hauch, Fluidum (franz.)	Kurz-waren		rote Beete						Schweiz. Musiker (Steve)		

Hier ist Ihr idealer Werbeplatz

Fragen Sie mich:



June Costa
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 079 841 58 28
june.costa@effingermedien.ch

LÖSUNGSWORT: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

HARMONIE TURGI GEBENSTORF



Der neue Vorstand (von links): Adriana Umbricht-Di Mitri, Mathias Seitz, Isabell Koller, Tamara Wenger, Werner Eichenberger, Silvia Eichenberger

133. Generalversammlung
Am 17. Januar fand im Restaurant Frohsinn in Gebenstorf die 133. Generalversammlung der Harmonie Turgi Gebenstorf statt, bei der das erfolgreiche Vereinsjahr 2024 abgeschlossen wurde. Als Gast durfte die Versammlung Gebenstorfs Gemeindevorstand Fabian Keller begrüssen.

Gleich zu Beginn konnte die Versammlung Neuzugänge beim Schlagzeug- und Bassregister willkommen heissen. Ausserdem hat die Harmonie neu eine Fähnrichin. Interessierte, die bei der Harmonie mitmachen möchten, sind eingeladen, ohne Voranmeldung am ersten Montag im Monat in der offenen Probe im Bauernhaus an der Limmat in Turgi vorbeizuschauen.

Präsident Beat Widmer blickte auf ein sehr erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Besonders hervorzuheben sind der Besuch des Kantonalen Musiktages in Rohrdorf, die zweite Ausgabe von «Musig, Wurst und Durscht», das Gäbifäsch sowie das Unterhaltungskonzert in der fast ausverkauften Mehrzweckhalle in Turgi.

Nach zehn Jahren im Vorstand, davon acht intensive Jahre als Präsident, gibt Beat Widmer das Amt an die neue Präsidentin Adriana Umbricht-Di Mi-

tri aus Gebenstorf weiter. Weil im Vorstand zwei weitere Rücktritte zu verzeichnen waren, wurden zudem Tamara Wenger und Matthias Seitz neu in den Vorstand gewählt. Eine Vakanz in der Musikkommission konnte mit Andy Matsch aus Villnachern neu besetzt werden. Die Versammlung wünscht den vier Gewählten viel Erfolg im neuen Amt.

Trotz der Freude über den positiven Jahresabschluss zogen bei den Finanzen Wolken auf. Das Schlagzeug musste kurzfristig ersetzt werden, und ab 2026 fallen die Subventionen der Stadt Baden weg, die infolge der Fusion von Turgi mit Baden vorübergehend gewährt wurden, was der Harmonie grosse Sorgen bereitet. Der Vorstand hat zusammen mit den Mitgliedern Ideen entwickelt, wie dieser fehlende Betrag kompensiert werden könnte. Jede Unterstützung ist willkommen.

Nun freut sich die Harmonie Turgi Gebenstorf auf ein spannendes 2025. Höhepunkte werden die dritte Ausgabe von «Musig, Wurst und Durscht», die Teilnahme am Parkfest in Turgi sowie das Unterhaltungskonzert am 25. Oktober in der Mehrzweckhalle Brühl in Gebenstorf sein. Weitere Infos sind unter hatuge.ch zu finden.

Sudoku leicht

5	3				9	7		
		7					4	
9		6		5		2		3
2			9	6		4		
8		9	1	4				2
4					5	6	3	
6	1		3	9				7
	2		6	1	8			4
				7	4			

Sudoku schwierig

				3	2	5		
	6			1				4
				5		8	1	2
			5					3
	8	1				2	7	
3					7			
4	3	8		6				
5				7			2	
		7	3	8				

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätsel-seite.

Lösungen von der letzten Woche

leicht

4	7	1	3	9	6	2	5	8
5	3	6	8	2	4	7	9	1
9	8	2	1	7	5	4	3	6
8	5	7	2	6	9	1	4	3
1	2	4	7	3	8	9	6	5
3	6	9	5	4	1	8	2	7
6	4	5	9	8	7	3	1	2
2	9	8	6	1	3	5	7	4
7	1	3	4	5	2	6	8	9

schwierig

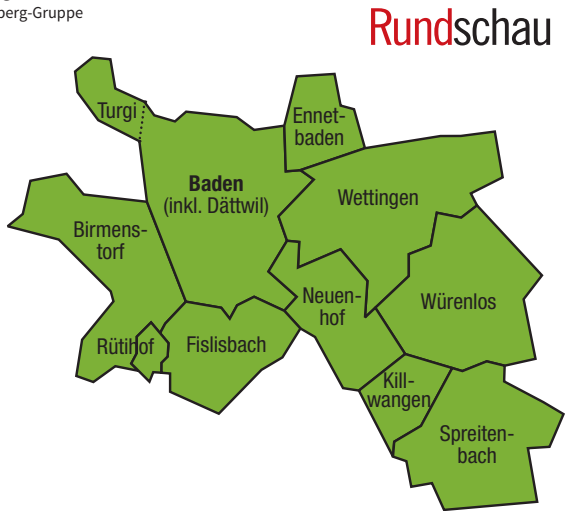
4	8	6	2	1	9	7	3	5
1	2	7	5	3	4	8	6	9
9	3	5	7	6	8	4	2	1
2	4	1	6	7	5	3	9	8
6	9	8	3	4	2	5	1	7
5	7	3	8	9	1	6	4	2
3	1	9	4	5	7	2	8	6
8	5	4	9	2	6	1	7	3
7	6	2	1	8	3	9	5	4

SCHMORTOPF

O	O	O	P	I	S	C		
K	R	U	P	A	F	G	E	S
T	O	E	F	T	R	A	I	N
B	O	T	E	E			A	D
D	B	R	R				F	U
E	L	A	N				D	E
			T	G			C	A
S	C	H	A	L	E		F	A
R	I	E	T				M	E
H	A	R	I	R	M	G	H	D
E	M	S	E	N	F	L	D	E
M	E	Z	U	O	Z	T	H	U

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe
Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch



Auflage
42 535 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.40
• Stellen/Immobilien 1.61

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor
Sven Martens (sma), Redaktor
Thomas Meier (tm), Redaktor

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Rachel Buchbinder, Verlags- und Redaktionsassistentin
Sandra da Silva, Anzeigenverkauf Innendienst

Leitung Verlag
Stefan Bernet



DEMENTZ FORSCHUNG
STIFTUNG SYNOPSIS SCHWEIZ

WIR SUCHEN WEITER NACH NEUEN WEGEN.

NICHT VERGESSEN – FORSCHUNG UNTERSTÜTZEN

SPENDE BLUT RETTE LEBEN

blutspende.ch

FAKTIONSBERICHTE ZUR SITZUNG VOM 30. JANUAR

■ **SP/Wettgrünen**

Laut der Comiserie «Asterix» fürchten die Gallier nur eins: dass ihnen der Himmel auf den Kopf fällt. Einige Wettingerinnen und Wettinger fürchten, dass ihnen das Turnhallendach auf den Kopf fällt, und dass der Steuerfuss erhöht wird. Nur ruhig, Obelix! Der Gemeinderat streicht die Vorfinanzierung und präsentiert dasselbe Budget. Er akzeptiert damit, dass Wettungen ungebremst in die Schuldenfalle rast. SP/WettiGrünen weist seit Jahren auf die Finanzprobleme hin. Das Budget 2025 ist ausgeglichen, mit der Rechnungsprognose 2024 ziehen aber bereits düstere Wolken auf. Das Haushalts-Gleichgewicht kann wohl bereits 2025 nicht mehr eingehalten werden. Da nützt auch die Steuerfusserhöhung per 2030 nichts mehr. Die Fraktion weist dieses Budget zurück und wartet auf die Anordnungen des Kantons, das geht rascher und ist billiger. Dass zurzeit gleich zwei Turnhallendächer saniert werden müssen (das der Bezirksschule ist undicht, jenem der Schule Altenburg fehlt es an Stabilität), muss auch im Zusammenhang mit dem Budget gesehen werden. Wenn Investitionen verschoben werden, wird das «Pflästerlen» bei Bauten zum Standard, und die nächsten Schäden sind vorprogrammiert. Wir lehnen den Antrag der Finanzkommission (Fiko) ab, die beim Kreditantrag und damit bei der Qualität kürzen will. Wir unterstützen den Antrag des Gemeinderats für die kostengünstigste Variante über 1,5 Millionen Franken zur Ertüchtigung der Gebäudehülle Bez-Turnhalle. Es gibt auch Erfreuliches: Die Einführung einer Vertretungsregelung im Einwohnerrat ist zeitgemäss und auch die Kreditabrechnung für die Anpassungen in der Gemeindebibliothek genehmigen wir gerne. Mit dem Betrag wurden ein Schrank für die automati-

sche Rückgabe sowie eine Ausgangskontrolle eingerichtet. Damit kann gar der Versuch gestartet werden, die Bibliothek unbetreut zu öffnen. zvg

■ **Die Mitte-EVP Wettigen**

Dieses Jahr begrüsst die Fraktion Die Mitte-EVP zwei neue Mitglieder. Eveline Isler und Reto Amherd werden Die Mitte künftig im Einwohnerrat vertreten. Nachdem das Volk das Budget 2025 an der Urne knapp abgelehnt hat, liegt dem Einwohnerrat ein neues Budget vor. Es ist ausgeglichen und verzichtet auf die Vorfinanzierung des Oberstufenzentrums. Dies wirkt sich negativ auf die Selbstfinanzierung und auf die Verschuldung aus. Die Fraktion Die Mitte-EVP hätte sich das anders gewünscht, stimmt jedoch dem vorliegenden Budget sowie den Kürzungsanträgen der Fiko zu. Traktandiert ist die Stellvertretungsregelung für Einwohnerratsmitglieder. Vertretungsgründe sind Krankheit, Unfall und Mutterschaft. Der letzte Punkt gab zu diskutieren, denn eine neue Vorgabe der Mutterschaftsversicherung bringt uns in ein Dilemma: Mütter können während des Mutterschaftsurlaubs ihre Parlamentstätigkeit ohne Einbusse der Entschädigung ausüben, sofern keine Vertretungsregelung besteht. Ist eine Vertretungsregelung vorhanden, muss sich die Mutter vertreten lassen, sonst verliert sie den Anspruch auf die Mutterschaftsentschädigung. Zum Kreditbegehren von 1,53 Millionen Franken für die Instandsetzung der Gebäudehülle des Turnhallentrakts der Bezirksschule stellen wir einige Kürzungsanträge. Die Fraktion will einen sicheren und uneingeschränkten Schulbetrieb gewährleisten, doch sind einige Punkte im Kostenvoranschlag diskutabel. Es müssen rasch diejenigen Missstände behoben werden, die schon seit Jahren bestehen. Die Kre-

ditabrechnung der Gemeindebibliothek genehmigen wir einstimmig. Es freut uns, dass die automatische Ausleihe funktioniert und durch die freierwerbenden Ressourcen die Öffnungszeiten erweitert werden können. zvg

■ **GLP Wettigen**

Die GLP-Fraktion Wettigen wünscht allen Wettingerinnen und Wettigern einen guten Start in ein politisch spannendes Wahljahr. Der Gemeinderat hat die Schlüsse aus der Rückweisung des Budgets an der Urne gezogen und legt dem Einwohnerrat konsequenterweise ein Budget vor, das keine Steuererhöhung und folglich auch keine Vorfinanzierung des Oberstufenzentrums beinhaltet. Konsequenz sind auch die Anträge der Fiko, die nicht durchgeführte Anlässe im Sinne von Kürzungen verlangen. Die GLP-Fraktion wird dem Budget, unter Annahme der Kürzungen, zustimmen. Das Thema Oberstufenlandschaft wird damit nicht von der Agenda verschwinden – es wird allerdings die Aufgabe von Gemeinde- und Einwohnerrat sein, die Stimmberechtigten von der vernünftigen Schulraumplanung zu überzeugen. Unbestritten ist die Instandsetzung der Gebäudehülle des Turnhallentrakts der Bezirksschulanlage und die sicherheitsrelevanten Verbesserungen. Angesichts der angespannten finanziellen Situation der Gemeinde sind die Arbeiten indes auf exakt diese Aspekte zu begrenzen. Die GLP-Fraktion wird dem entsprechenden Kürzungsantrag der Fiko um 100 000 Franken zustimmen. Ausserdem begrüsst die GLP die Einführung einer Vertretungsregelung für Mitglieder des Einwohnerrats. Die Kreditabrechnung betreffend Erneuerung der Ausleihe in der Gemeindebibliothek ist in der Summe eine Punktlandung und trägt zur attraktiven Bibliothek bei. zvg | HANNES STREIF



Markus Dieth möchte Regierungsrat bleiben

BILD: ARCHIV

WETTINGEN: Wirbel um Aargauer Finanzvorsteher
Markus Dieth verzichtet

Wettingens einstiger Gemeindegammann, Regierungsrat Markus Dieth, war im Gespräch für eine Bundesratskandidatur, hat aber kein Interesse.

Die Mitte Aargau führte in den letzten Tagen intensive Gespräche mit möglichen Kandidatinnen und Kandidaten für die Nachfolge von Bundesrätin Viola Amherd. Ein Name, der dabei häufig fiel, war jener des Wettingers Markus Dieth, dem aufgrund seiner Erfahrung als Regierungsrat und Präsident der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) Chancen für eine erfolgreiche Kandidatur zugeschrieben wurden. Mit Bedauern habe die Kantonalpartei deshalb letzten Donnerstag dessen Entscheid zur Kenntnis genommen, dass er für eine Kandidatur nicht zur Verfügung stehe.

Kantonsregierung vorgezogen

In einer Erklärung äusserte sich Markus Dieth zu der möglichen Kandidatur: «Ich bin sehr gern Regierungsrat im Kanton Aargau. Meine Aufgabe als Finanzdirektor, Landwirtschaftsdirektor und als Präsident der KdK gefallen mir. Das KdK-Präsidium führte in den vergangenen Jahren zu einer spannenden Zusammenarbeit mit Bundesbern. Vor wenigen Monaten hat mir die Aargauer Bevölkerung mit einem sehr guten Wahlergebnis das Vertrauen ausgesprochen, meine Arbeit zum Wohle des Kantons fortzuführen. Ich schätze meine Möglichkeiten zum direkten Austausch mit der Bevölkerung und die Aufgabe, die Weiterentwicklung des Kantons mitzugestalten. Zudem will ich als Präsident der KdK weiterhin ein Bindeglied zwischen den Kantonen und dem Bund sein. In den letzten Tagen wurde mit mir von ver-

schiedensten Seiten das Gespräch für eine Bundesratskandidatur gesucht. Das ehrt mich und ich schätze das.» Doch auch wenn er sich grundsätzlich gern für diese Aufgabe zur Verfügung stellen würde, gelte es, vor einer solchen Entscheidung genau auf das eigene Herz zu hören. Er erlebe in seiner Rolle als Regierungsrat grosse Wertschätzung und einen vertrauensvollen Umgang mit der Bevölkerung, innerhalb des Regierungsrats sowie mit der Verwaltung und in der Zusammenarbeit mit dem aargauischen Parlament. «In dieser Kultur des Vertrauens und Respekts will ich weiterhin Verantwortung übernehmen und zusammen mit allen politischen Gremien und Instanzen viel bewirken. Ich freue mich darauf, meine Arbeit als Regierungsrat des Kantons Aargau fortzusetzen», schliesst Markus Dieth.

Wegen Dieths Verzicht und nach engem Austausch mit den weiteren in Frage kommenden Persönlichkeiten verzichtet die Kantonalpartei auf die Meldung einer Kandidatur aus dem Aargau zuhanden der nationalen Findungskommission der Mitte Schweiz. «Wir verstehen und respektieren die persönlichen Entscheidungen», so das Co-Präsidium, Karin Koch Wick und Edith Saner. Die Mitte Aargau ist überzeugt, dass der Aargau insbesondere mit Markus Dieth eine Persönlichkeit hätte nach Bundesbern schicken können, die alle Anforderungen an das anspruchsvolle Amt erfüllt hätte. Gleichzeitig zeigt sich die Partei erfreut, dass Markus Dieth dadurch der aargauischen Exekutive erhalten bleibt. «Es stehen wichtige Geschäfte an, die Markus Dieth aufgegleist und geprägt hat. Wir freuen uns, dass wir weiterhin auf seine Leistung und seinen Einsatz für den Kanton Aargau zählen dürfen», so die Co-Präsidentinnen Karin Koch Wick und Edith Saner. RS

SENIO-ARENA VON SENIO REGION BADEN

■ **Theaterstück mit anschliessender Diskussion vom 16. Januar**

Im Gänsemarsch kamen drei ältere Menschen auf die Bühne: eine rundliche Frau, ein schlanker, grosser Mann und eine schicke Dame. Sie gehören zum Winterthurer Theaterensemble Obertor. Organisiert ist dieses als einjähriger Theaterkurs, dem sich alle anschliessen können: Junge und Alte von 16 bis 80 Jahren, Erfahrene und Neulinge. Gegründet wurde das Ensemble 2004 von Marius Leutenegger, Journalist und Theatermacher. Aus der zwischen 30 und 40 Personen zählenden Gruppe traten im Rathaussaal Wettigen vier Darstellerinnen und Darsteller mit «Einsamkeit im Alter» auf, einem Theaterstück, das Leutenegger im Auftrag des Instituts für

Sucht- und Gesundheitsforschung schrieb. Die Menschen auf der Bühne erzählten von ihrer Einsamkeit. Die «automatischen» Begegnungen mit anderen Menschen gingen seit der Pensionierung verloren, die Kinder sind aus dem Haus und man selbst ist zu gehemmt, um andere zu einer Aktivität aufzufordern. Das Leben ist einsam geworden, und anstatt Lebensfreude zu empfinden, machen sich Krankheiten bemerkbar.

Ein vierter Senior betrat die Bühne. Er brachte Informationen aus der Wissenschaft, beispielsweise über die Bedürfnispyramide nach Maslow. Dieses Modell versucht die menschlichen Bedürfnisse zu klassifizieren. Es basiert auf der Annahme, dass Menschen Grundbedürfnisse haben, die gedeckt

sein müssen, bevor sie die Erfüllung weitergehenden Bedürfnissen anstreben können. Darunter sind soziale Bedürfnisse, die, wenn unerfüllt, Krankheiten verursachen können.

Die Anwesenden waren sich einig, dass der Weg aus der Einsamkeit schwierig sein kann und man selbst dazu beitragen muss. Man kann beispielsweise Bekannte anrufen, sich ein Hobby zulegen, Freiwilligenarbeit leisten, sich politisch engagieren, Freundschaften pflegen oder sich einen Hund anschaffen. Das Theaterstück war der Türöffner für die Diskussionsrunde unter der Moderation von Marius Leutenegger, bei der sich zeigte, dass Einsamkeit ganz unterschiedlich empfunden und bewertet werden kann. zvg | GERTRAUD MÜLLAUER

AGENDA

DONNERSTAG, 30. JANUAR

BADEN

20.15: Wie die Fliegen – ein Science-Fiction-Abend über Femizide. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

BRUGG

16.45: Kunst und Apéro: Ausstellung und Barbetrieb mit kleinen Speisen. 10 Kunstschaaffende zeigen ihre Lieblingswerke. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch
19.00–22.00: Vernissage der Ausstellung von Laura Mietrup und Esther Kempf. Zimmermannhaus, Vorstadt 19. Infos: zimmermannhaus.ch

FREITAG, 31. JANUAR

BADEN

20.15: Wie die Fliegen – ein Science-Fiction-Abend über Femizide. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

BRUGG

19.30: Young Artists, Kammermusik III mit Valeria Curti (Fagott)

und Dominic Chamot (Klavier). Zimmermannhaus. Info: zimmermannhaus.ch

SAMSTAG, 1. FEBRUAR

BADEN

14.00–17.00: Konstruieren mit Stokys-Metallbaukästen in der Museumswerkstatt. Schweizer Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

SONNTAG, 2. FEBRUAR

BADEN

10.00–17.00: Konstruieren mit Stokys-Metallbaukästen in der Museumswerkstatt. Schweizer Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

17.00: L'air glisse – Chor Vocativ, Zürich. Chormusik a capella von Caroline Charrière, Meredith Monk, Karin Rehnquist und Lucia Birzer. Leitung: Heini Roth. Reformierte Kirche Baden.

BRUGG

14.00–14.30: Highlights aus Vindonissa. Einführung in die Ausstellung mit selbstän-

diger Besichtigung. Vindonissa Museum, Museumsstrasse 1, Brugg. Infos: museumaargau.ch

UNTERSIGGENTHAL

10.00–12.00: Museum mit Kaffeestube geöffnet. Ortsmuseum. Infos: ortsmuseum-untersiggenthal.ch

MITTWOCH, 5. FEBRUAR

BADEN

16.00–16.30: Märchen im Museum «Wer lebt unter der Erde?». Der Aargauer Märchenkreis erzählt Geschichten für Klein und Gross von 5 bis 99 Jahren. Schweizer Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

DONNERSTAG, 6. FEBRUAR

BRUGG

16.45: Kunst und Apéro: Ausstellung und Barbetrieb mit kleinen Speisen. 10 Kunstschaaffende zeigen ihre Lieblingswerke. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Familienzentrum Karussell Region Baden

Fr, 31.1., 9.00–11.00: Frauentreff. Sa, 1.2., 10.00–10.45/11.00–11.45: Eltern-Kind Tanz und Bewegung. Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.

Generationen-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren

Mi, 5.2., 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Mittagstisch

Do, 6.2., 11.30, Hotel Linde. Anmeldungen bis 2 Tage vorher: Ursi Egli, 056 222 95 37.

Pro Senectute Wandergruppe

Fr, 7.2., 9.32: Basel–Bruderholz–Neue Welt. Treffpunkt: Sprüngli, Bahnhof Baden. Leitung: Walter Buchmann, 079 136 82 47. Fr, 7.2., 9.08: Aathal–Nänikon–Greifensee. Treffpunkt: Sprüngli, Bahnhof Baden. Leitung: Marie-Rose Bircher, 056 493 28 06, 079 319 21 43, und Christa Eckmann, 076 417 01 64.

Vipassana-Meditation

Mi, 18.30, Kursraum Namaste Yoga, Kronengasse 20F. Auskunft: Regina Ongetta, 077 432 23 58, r.ongetta@gmx.ch.

TURGI

Harmonie Turgi Gebenstorf

Mo, 3.2., 20.00: Offene Musikprobe für alle Interessierten, Bahnhofstrasse 24, Turgi. Infos: hatuge.ch

WETTINGEN

Ludothek Wettigen, Mattenstr. 26

www.ludothek-wettingen.ch

ZEN-Meditation

Jeden Fr, 18.00, im Bewegungsraum mit Herz, Alberich-Zwysig-Strasse 81, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

Pro Senectute Mittagstisch

Do, 12.30, Restaurant Alpenrösl. An- und Abmeldungen bis So vorher: Hedy Koller, 056 424 17 34, Verena Sieber, 056 424 26 45.

FILMTIPP

Vendetta



Le Comte de Monte-Cristo, FR 2024, Kino

Die Neuverfilmung von Alexandre Dumas' Weltroman über verlorene Liebe und selbstzerstörerische Rache präsentiert sich als umfangreicher Blockbuster im modernen Gewand. Mit vielen Parallelen zur erst kürzlich erschienenen zweiteiligen Adaption von Dumas' 'Musketieren' zeigt man damit in Frankreich, dass man ebenfalls grosse und hochwertige Kinofilme produzieren kann. Geboten werden dabei malerische Landschaften, beeindruckende Kostüme und viel Action mit echten Pferden an authentischen Schauplätzen. Mit unermesslichem Reichtum kehrt der Graf zurück nach Frankreich, um jene heimzusuchen, die ihm alles genommen haben. Die minutiös geplante Rache sorgt für stauende Gesichter in der Pariser Oberschicht und für viel Unterhaltung bei den Zuschauenden. Wobei man sich einige Enthüllungen bis ganz zum Schluss aufspart. Pierre Niney gelingt es in der Titelrolle, die Verwandlung vom schüchternen Marineoffizier zum übermächtigen Grafen von Monte Christo glaubhaft auf die Leinwand zu bringen. Aber selbst in den kältesten Momenten kann sein Edmond Dantès seine unendliche Liebe für seine ehemalige Verlobte Mercédès nicht verbergen. Eine Achterbahnfahrt der Intrigen.



Sven Martens
Redaktor Rundschau

BUCHTIPP

Bibliothek Brugg

Mittelstreifenblues



Roman von
Alice Gabathuler
Geparden, 2024

Elia mag das Bergdorf Ronda, in dem er aufwächst, nicht mehr sehen, er will nur noch weg. Einzig Jelscha, seine beste Freundin, hält ihn noch von seinem Vorhaben ab. Mit Jelscha auf der Brücke sitzen und in den rauschenden Bergbach runtergucken und spucken, das war und ist immer gut. Jelscha, seine Jelscha, manche Leute im Dorf finden, sie sei komisch. Jelscha leidet unter den Geschichten rund um ihre Herkunft, es heisst, ihre Mutter habe sie nicht gewollt. Jelscha hat aber ihren Onkel Jonny und dessen Cave, sie hat Elia, alles ist in Ordnung, bis zu dem Moment, als ein ehemaliger Dorfbewohner wieder nach Ronda zurückkehrt: Conradin Annen, Kind des Bergdorfes, mittlerweile Baugigant, hat grosse Pläne für das Dorf. Jelscha erfährt Dinge über ihre Herkunft, Dinge, die sie sehr erschüttern. Jelscha, die Mutige, wie oft hat Elia solche Angst um sie ausgestanden, weil sie immer auf dem Mittelstreifen geht, auch wenn sie nicht um die Kurve sieht. Wer nun geht, wer bleibt, wer zurückkommt und warum, es ist, wie es ist ... es ist richtig gut.



Manuela Hofstätter
Stadtbibliothek Brugg



Gemeinsam mit euch machen wir einen Unterschied im Bergwald! www.bergwaldprojekt.ch
Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6



Ankauf von Antiquitäten

Alle Möbel aus Erbschaften, Silber, Silberbesteck, Silbermünzen (800/925), Zinn, Gemälde, Art-Déco-Möbel, Émile Gallé, Majorelle, grosse alte Teppiche, chinesische Deko-Gegenstände aus Bronze und Elfenbein vom 19. Jh., alte Waffen (Gewehre, Pistolen, Schwerter), Rüstungen von 15. bis 19. Jh., afrik. Jagdtrophäen, Schmuck zum Einschmelzen. Schmuck (Cartier, Chopard), Goldmünzen u. Medaillen. Taschenuhren, Armbanduhren (Omega, Rolex, Heuer, Enicar, Breitling usw.), alles aus der Uhrmacherei sowie sämtliches Zubehör und Zifferblätter. **Herr Birchler, 079 406 06 36, birchler64@gmail.com**

1276488 RSK



Schenken Sie Augenlicht.

Jetzt 50 Franken spenden: cbmswiss.ch

WOHNUNGSMARKT

ZU VERMIETEN

Zu vermieten per 1. April 2025 in Lengnau, Chratzstrasse 3

4½-Zi.-Dachwohnung mit Balkon

MZ 1800.- inkl. Nebenkosten.

Eigene Waschmaschine (Wäscheleine im Keller), 1 Kellerabteil, 1 Autoabstellplatz. Bushaltestelle, Volg mit Post und Bank im Dorf in 2 Gehminuten erreichbar.

079 690 05 19, bera.mueller@bluewin.ch



5 Jahre Hersteller Garantie

Interliving Sofa Serie 4305 - Eckkombination
ab 2499.-



Funktionsablage gegen Mehrpreis.



Wandfrei-Relaxfunktion gegen Mehrpreis.

Die Interliving Sofa Serie 4305 ist ein individuell planbares Polstermöbel-Programm mit attraktiven Designeigenschaften.

- Stoffauswahl
- Lederwahl
- Farbauswahl
- Planungsvielfalt

Wählen Sie aus 120 Typen Ihre persönliche Polster-Wunsch-Kombination!

Wählen Sie aus 2 Armteil-Varianten: schmal oder breit

Wählen Sie aus 3 Sitzhärten: Kaltschaum, Federkern und Boxspring

Wählen Sie aus 3 Sitzhöhen: 45, 47 und 49 cm

Interliving Sofa Serie 4305, Bezug Stoff Miro silver, Metallfuß alufarbig, best. aus: 2,5-Sitzer mit Armteil links, Rücken Spannstoff, Rundecke, 2,5-Sitzer ohne Armteil, Rücken Spannstoff und Canapé mit Armteil rechts. Stellmaß ca. 258x326x170 cm. 1476032502



inter living Möbelhaus Waldshut

Von-Opel-Straße 2
D-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 (0) 7741/96 680-0
info@interliving-waldshut.com

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 10:00 - 18:30 Uhr
Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

www.interliving-waldshut.com

Eine Verkaufsstelle der Möbelmark: Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern, Handelsregister: Amtsgericht Freiburg HRA 620669

127408C RSK